

Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **64 (1957)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Personelles

Hans Gut 60jährig. — Hans Gut feierte am 28. Juni 1957 seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar darf stolz sein auf seine Leistungen, die er in reichbefrachteten Jahrzehnten als Textilfachmann vollbracht hat. Unter seiner sichern Führung nahm die Firma H. Gut & Co. AG. einen großen Aufschwung. Sein Unternehmen ließ sich von den Erfolgen weder blenden, noch zu unzeitgemäßem Handeln verleiten, was ihm auch erlaubte, weniger rosige Zeiten, die keinem Textilunternehmen erspart bleiben, ohne allzu große Schwierigkeiten zu überbrücken. Es ist wohl

dem offenen Charakter des Hans Gut zu verdanken, wenn er so viele Freunde besitzt. Wer immer aus den verschiedensten Teilen der Welt im Banne der stets fröhlichen Gastfreundschaft von Hans Gut gestanden hat, weiß um das Geheimnis seiner Erfolge. An einer netten und gediegenen Feier im Hotel BELVOIR, Rüslikon, bot sich allen denen, die sich zu den Bekannten und Freunden des Jubilars zählen dürfen, die willkommene Gelegenheit, ihm den Dank für sein erfolgreiches Wirken zu überbringen.

In memoriam Ernst Egli-Pfenninger



Als sich am 1. Mai die Kunde vom Hinschied des langjährigen Konstruktions - Chefs der Maschinenfabrik Rüti, Ernst Egli - Pfenninger, verbreitete, wußten seine Freunde, daß der Tod als Erlöser an das Krankenlager dieses einst so frohmütigen und geistig regsamen Mannes getreten war. Ein erfülltes Leben hatte seinen Abschluß gefunden.

Am 12. Dezember 1885 wurde Ernst Egli als älterer von zwei Brüdern in Männedorf geboren, wo sein Vater als Seidenferger der damals in hoher Blüte stehenden Handweberei der Firma Schwarzenbach-Landis, Thalwil, in Stellung stand. Schon zwei Jahre später siedelte die Familie nach Rüti um, wo Ernst die fünf ersten Klassen der Primarschule besuchte. Hier wuchs er heran, und so ist ihm denn auch das schmucke Dorf im Zürcher Oberland zur eigentlichen Heimat geworden. Im Jahre 1896 wurde Vater Egli wiederum versetzt, und zwar nach Einsiedeln, wo man ihm die Leitung eines Filialbetriebes von 400 Handwebern anvertraute. Der internationale Betrieb an diesem Pilgerort mit seiner berühmten Wallfahrtskirche mochte dem aufgeweckten Knaben manche Anregung zum stillen Vergleich mit dem heimatlichen Industrieort gegeben haben. Es war in Einsiedeln, wo Ernst weitere zwei Primarschul- und zwei Sekundarschuljahre verbrachte, und wo er, so viel und so oft er konnte, im Atelier des Zeichenlehrers und Kunstmalers Guinard seiner Lieblingsbeschäftigung, dem Zeichnen, oblag, bot doch der Wallfahrtsort mit seinen Pilgerzügen für einen Kunstmaler und Zeichner einen unerschöpflichen Quell von Motiven, die den jungen Schüler für die Kunst zu begeistern vermochten.

Als im Jahre 1900 Vater Egli wieder nach Rüti zurückversetzt wurde, bot sich Ernst Gelegenheit zur Ausbildung an der Zürcher Seidenwebschule, wo er während 2 Jahren die Kurse für Schafft- und Jacquardweberei besuchte. Daraufhin erfolgte im Jahre 1903 mit 18 Jahren der erste Einzug in die Maschinenfabrik Rüti, wobei er wohl kaum ahnen mochte, was dieser Betrieb für ihn und er für den Betrieb werden sollte. Seine weitere praktische und theoretische Ausbildung holte sich Ernst Egli in einer dreijährigen Maschinenzeichnerlehre in der Maschinenfabrik

Rüti und im Technikum Burgdorf. Nun aber war's genug der Schule. Im praktischen Leben wollte der junge Mann jetzt anwenden, was er gelernt hatte. Die Eisen- und Stahlwerke in Singen nahmen ihn als Techniker für Gießereianlagen in ihren Mitarbeiterstab auf. Es war die Zeit von 1908/09. Was Wunder aber, daß sich die Hände, die seit der frühesten Jugend gewohnt waren, mit der feinen, geschmeidigen Seide umzugehen, nicht recht aufs grobe Eisen umstellen mochten. Auf jeden Fall scheint das Heimweh nach dem edelsten der Gespinste überhand genommen zu haben, und schon bald finden wir ihn wieder in seinem Rüti. 1909 hielt Ernst Egli im Alter von 24 Jahren zum zweitenmal Einzug in die Joweid, diesmal nicht mehr als kleiner Lehrling, sondern als Konstrukteur des schon damals weltbekannten Unternehmens. Damit hatte er wohl unbewußt den Grundstein zu seiner späteren Lebensaufgabe gelegt. Im gleichen Jahr gründete er auch sein eigenes Heim, indem er mit seiner Schulkameradin Elisa Pfenninger den Ehebund schloß. Und es war ein gesegneter Lebensweg, den sie nahezu bis zur Erreichung des goldenen Jubiläums zusammen gingen.

Die Geschäftsleitung der Maschinenfabrik Rüti wurde bald auf die begabte und tüchtige Kraft aufmerksam, und sie anerkannte die Kenntnisse und die Fähigkeiten des jungen, strebsamen Konstrukteurs dadurch, daß sie ihm immer verantwortungsvollere Aufgaben übertrug. Seinem ungewöhnlichen Können entsprach auch eine ungewöhnliche Laufbahn im Betrieb. Schon nach 3 Jahren, nämlich 1912, erfolgte im Alter von 27 Jahren seine Beförderung zum Abteilungschef. 1928 rückte er zum Konstruktionschef-Stellvertreter der Seidenabteilung vor. Nach weiteren 5 Jahren wurde er zum Konstruktions- und Verkaufschef ernannt, und zur sichtbaren Bekräftigung des Vertrauens und der Wertschätzung wurde ihm die Prokura erteilt. 1950 erreichte Ernst Egli die Altersgrenze, doch wollte das Unternehmen eine so erfahrene und unverbrauchte Kraft nicht missen, so daß er noch bis zu seinem 68. Altersjahr aktiv an seinem Posten wirkte.

Als Konstruktionschef mit umfassendem Fachwissen und einem erstaunlichen Ideenreichtum hat er stets lebhaftesten Anteil an der fortschreitenden technischen Entwicklung genommen. Er vermochte auch die komplexesten Probleme rasch und klar zu erfassen und aus den gewonnenen Erkenntnissen die praktische Nutzenanwendung zu ziehen und die Entwicklungsmöglichkeiten mit sicherem Gefühl abzuschätzen. Zu Recht galt er denn auch in Fachkreisen des In- und Auslandes als unbestrittene Autorität auf dem Gebiete des Webstuhlbaues. So war er der eigentliche Schöpfer des Rüti-Buntautomaten, dessen Erscheinen auf dem Weltmarkt seinerzeit große Wellen geschlagen und recht eigentlich bahnbrechend gewirkt hat. Seinem schöpferischen Geist sind auch eine Reihe sinnvoller Erfindungen zu verdanken, die heute noch als wesentliche Merkmale des Rüti-Webstuhles gelten. Vor allem war es auch die von ihm entworfene patentierte Flachspule, die bei ihrem Auftreten sensationell wirkte und in der Folge

ein weites Anwendungsgebiet fand. Auch der niedere Stuhl ohne Oberbau trägt den Stempel seiner Konzeption. Noch in den letzten Jahren seiner Tätigkeit trug Ernst Egli wesentlich bei zur Entwicklung des heute über die ganze Welt verbreiteten Rüti-Seidenautomaten, wie er auch als spiritus rector des neuen patentierten Klemmschützen mit ringloser Spule — angewendet auf den Schnellläuferwebautomaten — zu betrachten ist. Stets und überall wirkte er als starke Triebfeder, und seine Ideen und Pläne vermittelten seinen Mitarbeitern in den verschiedensten Konstruktionsabteilungen immer wieder wertvolle Anregungen.

Trotzdem er stets mit Herz und Verstand bei seiner schönen und verantwortungsvollen Berufsaufgabe war, hat sich Ernst Egli nicht nur einseitig von seinen beruflichen Interessen absorbieren lassen. Wie er drunten in der Joweid seinen Mitarbeitern und Untergebenen ein vorbildlicher und verständnisvoller Berater und Vorgesetzter war, so war er zu Hause seinen Lieben ein ebenso treubesorgter und gütiger Gatte und Vater. Kein Wunder,

daß unser Ernst Egli denn auch die Stunden, die er zu Hause im Kreise seiner Angehörigen verbringen konnte, mit zu den schönsten seines Lebens zählte.

Leider sollte der Wunsch nach einem ruhigen und sonigen Lebensabend nicht in Erfüllung gehen. Seine Kräfte waren bei seinem Austritt aus dem Betrieb wohl stärker verbraucht, als man es dem noch rüstigen Manne äußerlich angesehen hätte. Eine tückische Krankheit begann ihn zusehends zu schwächen, und wenn er auch tapfer dagegen ankämpfte, so mußte er auf die Dauer doch unterliegen. Umsorgt von seiner Gattin, geehrt von seinen Kindern und hoch geschätzt von seinen einstigen Mitarbeitern und Freunden erreichte ihn in der Nacht des 30. April der Ruf aus der Ewigkeit.

Ernst Egli war eine Frohnatur, ein Mensch mit seltenen Gaben des Geistes und des Herzens, der Beschaulichkeit für die Dinge der Natur und der Kunst. Er war aber auch ein glücklicher Mensch in seinem restlosen Aufgehen in den Verpflichtungen des Berufes. Als leuchtendes Beispiel wird er in unserem Andenken weiterleben. (inges.)

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Gerli International Corporation, New York, Zurich Branch Office, in Zürich. Unter dieser Firma hat die «Gerli International Corporation», Stock Corporation mit Sitz in New York, 350 Fifth Avenue, in Zürich eine Zweigniederlassung errichtet. Die Gesellschaft bezweckt vor allem den Handel mit Rohseide. Geschäftsführer der Zweigniederlassung ist Werner Rickenbach, von Zürich und Salenstein (Thurgau), in Erlenbach (Zürich). Er vertritt die Zweigniederlassung mit auf ihren Geschäftskreis beschränkter Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Freigutstraße 24 in Zürich 2.

Rayonseta AG., in Zürich 2. Fabrikation von und Handel mit Textilien. Einzelprokura ist erteilt worden an Friedrich Rolli, von Belpberg, in Kilchberg (Zürich).

Spinnerei Letten AG., in Glattfelden. Leander Wyß und Dr. Robert Eberle sind infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Die Prokuren von Otto Gaßmann und Hans Kunz sind erloschen.

Baer, Moetteli & Cie., in Winterthur 1, Fabrikation von und Handel mit Baumwoll-, Kunstseide- und Mischgeweben. Der unbeschränkt haftende Gesellschafter Ernst Walter Baer und der Kommanditär Otto Frei sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Firma lautet nun **Otto Moetteli & Cie.** Neu sind als Kommanditäre mit je einer Kommanditsumme von Fr. 25 000 in die Gesellschaft eingetreten: Marie Mötteli geb. Gfröre, von Weinfeld, in Zürich, und Robert Mötteli-Schärer, von Weinfeld und Winterthur, in Winterthur. Einzelprokura ist erteilt worden an den Kommanditär Robert Mötteli-Schärer.

Färberei Schlieren AG., in Zürich 2. Die Prokura von Hans Schobert ist erloschen.

Gessner & Co. AG., in Wädenswil. Gustav Reiser und Theodor Heußer sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ersterer infolge Todes. Max Isler, bisher Vizepräsident des Verwaltungsrates, ist jetzt Präsident. Dr. Hermann Hofmann, Mitglied des Verwaltungsrates, ist jetzt Vizepräsident mit Kollektivunterschrift zu zweien. Neu sind in den Verwaltungsrat mit Kollektivunterschrift zu zweien gewählt worden: Hellmut Beckers und Bruno Frick, von Zürich und Mettmenstetten, in Dunfermline (England). Die Prokura von Dr. Walter Lauper ist erloschen. Robert Wegmann, bisher Vizedirektor, ist jetzt Direktor.

Werner Rickenbach, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Werner Rickenbach, von Zürich und Salenstein (Thurgau), in Küsnacht. Handel mit Rohseide, Freigutstraße 24.

Seidenwebereien Gebrüder Näf AG., in Zürich 2. Die Unterschrift von Edouard Voirol ist erloschen.

Taco AG., in Zürich 1. Fabrikation von Textilwaren usw. Zum Direktor mit Kollektivunterschrift zu zweien ist ernannt Georg Walter Bruderer. Seine Prokura sowie diejenige von Fred Hausheer sind erloschen.

Weberei Sirnach in Sirnach. An Theophil Bány, von Uerkheim (Aargau), und Max Bänziger, von Heiden (Appenzel A.-Rh.) wurde Kollektivprokura zu zweien erteilt.

R. Zinggeler AG., in Zürich 2, Rohseidenzwirnerie. Robert Erwin Zinggeler und Rudolf G. Zinggeler sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; die Unterschrift von Robert Erwin Zinggeler ist erloschen. Johann Jakob Schieß-Zinggeler, Mitglied des Verwaltungsrates, ist jetzt Vizepräsident und Delegierter mit Einzelunterschrift.

Literatur

Kleidung, Mode und Mensch. — Versuch einer psychologischen Deutung. Von *Franz Kiener*. 272 Seiten mit 44 Abbildungen auf 16 Tafeln. Ernst Reinhardt Verlag, Basel, Sommergasse 46. Ln. Fr. 19.—.

Für jeden, der sich mit Kleidungs- und Modefragen näher zu befassen hat, ist es von außerordentlichem Interesse und Reiz, dies einmal unter psychologischem

Gesichtspunkt zu betrachten. Merkwürdigerweise ist das bisher in deutscher Sprache noch nicht geschehen. *Franz Kiener* legt uns nun aber ein Werk vor, das diese empfindliche Lücke ausfüllt.

Aus seinem Buche wird deutlich, daß es bei der Mode nicht nur um Farben und Formen geht — auch der Einfluß von Zeitgeist oder Lebensalter ist nicht allein ent-